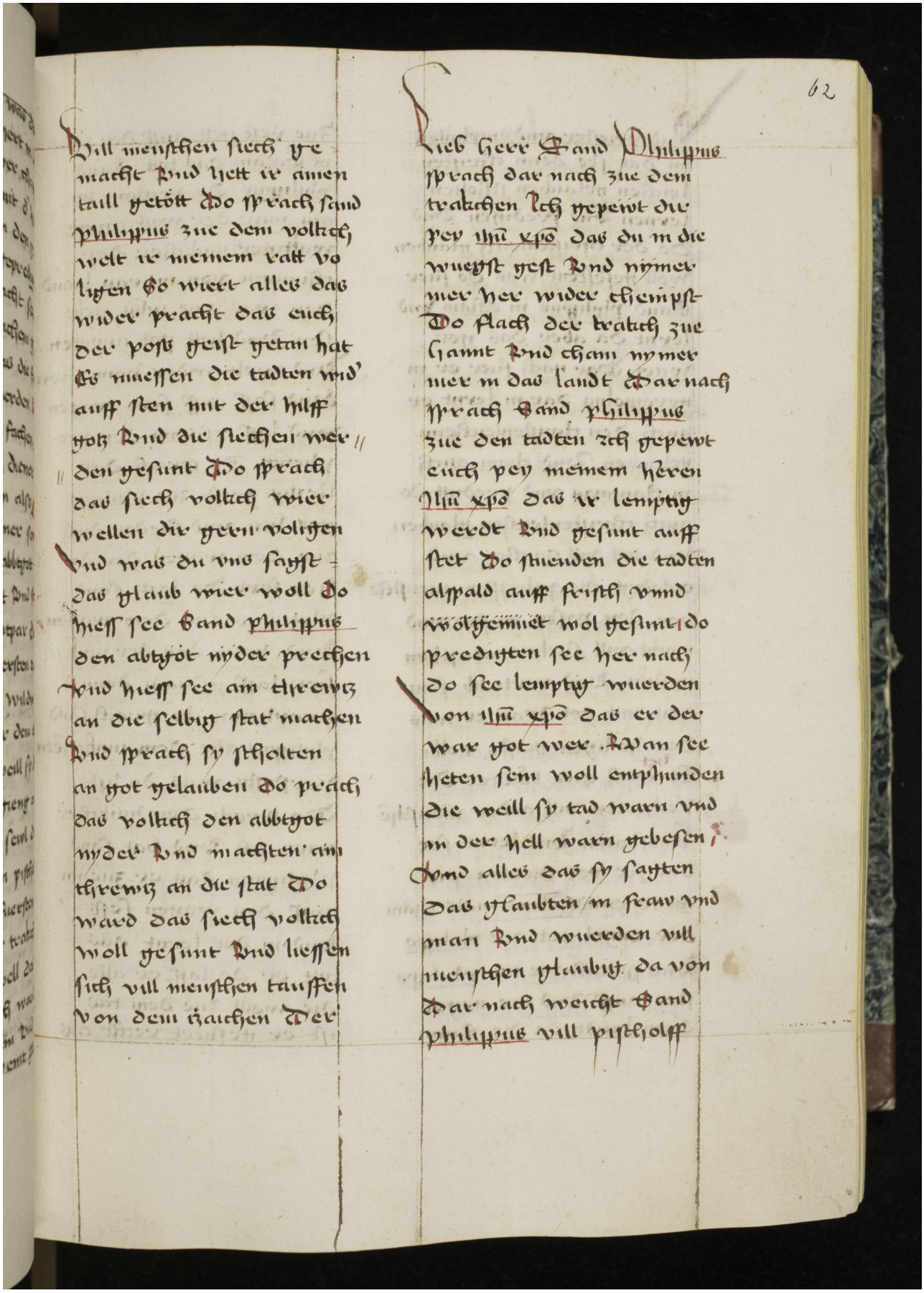
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vill menschen siech ge
macht Vnd hett ir ainen
taill getött Do sprach sand
philippus zue dem volkch
welt ir meinem ratt vo
ligen So wiert alles das
wider pracht das euch
der poss geist getan hat
Es muessen die tadten wid'
auff sten mit der hilff
gotz Vnd die siechen wer
den gesunt Do sprach
das siech volkch wier
wellen dir gern voligen
Vnd was du vns sagst
das glaub wier woll Do
hiess see Sand philippus
den abtgot nyder prechen
Vnd hiess see ain threwtz
an die selbig stat machen
Vnd sprach sy scholten
an got gelauben Do prach
das volkch den abbtgot
nyder Vnd machten ain
threwtz an die stat Do
ward das siech volkch
woll gesunt Vnd liessen
sich vill menschen tauffen
von dem zaichen Der

Lieb herr Sand Philippus
sprach dar nach zue dem
trakchen Ich gepewt dir
pey ihu xpo das du in die
wuegst gest Vnd nymer
mer her wider chempst
Do flach der trakch zue
hannt Vnd cham nymer
mer in das landt Dar nach
sprach Sand philippus
zue den tadten ich gepewt
euch pey meinem herren
Ihu xpo das ir lemptig
werdt Vnd gesunt auff
stet Do stuenden die tadten
alspald auff frisch vnnd
wolgemuet wol gesunt do
predigten see her nach
do see lemptig wuerden
von ihu xpo das er der
war got wer Wan see
heten sein woll entphunden
die weill sy tad warn vnd
in der hell warn gebesen
Vnd alles das sy sagten
das glaubten in fraw vnd
man Vnd wuerden vill
menschen glaubig da von
Dar nach weicht Sand
philippus vill pischolff